KHD Kärntner Heimatdienst
Österreichs größte parteifreie patriotische Bürgerinitiative
9020 Klagenfurt, Prinzhoferstraße 8
● Tel. 0463-54002 ● Fax 0463-540029 ● Internet: www.khd.at ● E-mail: office@khd.at

23. Dezember 2016

Pressemitteilung

Kärntner Konsensgruppe

Vorweihnachtliches gemeinsames Gedenken an NS-Opfer und an Nachkriegsopfer des Tito-Regimes

Gestern fand sich eine kleine Abordnung von Mitgliedern der deutsch-slowenischen Kärntner Konsensgruppe mit Josef Feldner, Heinz Stritzl und Marjan Sturm mit den Funktionären des Kärntner Heimatdienstes (KHD) Franz Jordan, Andreas Mölzer und Christian Kogler sowie dem Jugendsprecher des Zentralverbandes slowenischer Organisationen (ZSO) Manuel Jug an der Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Zentralfriedhof in Klagenfurt-Annabichl und anschließend an der Gedenkstätte für die nach Kriegsende von Titopartisanen aus Kärnten verschleppten und ermordeten Zivilpersonen und der slowenischen Opfer des Tito-Regimes in Leše/Liescha (Slowenien) zu einem gemeinsamen Opfergedenken ein.

Erfreulich war die erstmalige Teilnahme von drei Aktivisten aus der jungen Generation, nämlich ZSO-Jugendsprecher Manuel Jug, Obmann des Kulturvereins deutschsprachiger Jugend in Slowenien, Christian Lautischer und Raimund Freithofnig, Schülerunion Kärnten.

KHD-Obmann Josef Feldner erinnerte an der NS-Opfer-Gedächtnisstätte an die Millionen Menschen, die aus rassischen, religiösen und ideologischen Gründen von einem barbarischen Unrechtsregime ermordet wurden. Es sei erschreckend, dass *„die Furie des Hasses als explosiver Zündstoff für brutale Gewalt bis heute nicht gezähmt werden konnte und wie ein giftiges Lauffeuer bereits die ganze Welt mit Terror überzieht."*

ZSO-Obmann Marjan Sturm betonte:

„Wir müssen feststellen, dass Krieg und Vernichtung, menschliche Verachtung und rassistisches Gedankengut noch immer nicht aus unseren Köpfen verbannt sind. Schon gleich nach dem Krieg kam es zu Rache- und Vergeltungsaktionen. Und heute befindet sich die Welt wieder vor großen Herausforderungen. Die Folgen des Kolonialismus, der Interessenskonflikte der Großmächte führten und führen zu Rassismus, Fanatismus und religiösem Hass und als Folge zu Massenflucht und Migration."

Im Anschluss an das Opfergedenken in Klagenfurt entzündeten die Teilnehmer an der vor einigen Jahren vom KHD im slowenischen Liescha errichteten Gedenkstätte für die titokommunistischen Nachkriegsopfer Weihnachtskerzen in Erinnerung an deren fürchterliches Schicksal.

Abschließend erinnerte Josef Felder in Liescha an die 10-jährisge Versöhnungsarbeit der Kärntner Konsensgruppe, die alten Hass überwunden und dem Streit entsagt habe und die heute die Gemeinsamkeit pflege unter dem Motto:

„Wir können im Großen in einer von Hass erfüllten Welt nichts bewegen, wohl jedoch zum Frieden in Kärnten beitragen."

Bild KHD/fritzpress: Gemeinsames Gedenken an die NS-Opfer in Klagenfurt

Zwei weitere Bilder Gemeinsames Opfergedenken Klagenfurt-Annabichl und Liescha